

Bad Oeynhausener Erklärung zur West-Ost-Achse

Die West-Ost-Achse Amsterdam – Osnabrück – Berlin – Warschau ist eine der wichtigsten Verkehrs- und Entwicklungsachsen in Deutschland und Europa. Sie verbindet die belgischen und niederländischen Seehäfen mit den wachstumsstarken Volkswirtschaften Osteuropas. Dies bringt der Region zwar Belastungen aus dem Transitverkehr, bietet aber auch herausragende Chancen für die Profilbildung als zentraler Logistikstandort im Schnittpunkt der Nord-Süd- und West-Ost-Magistralen. Mit der Aufnahme als einem von zehn vorrangig auszubauenden Korridoren im Transeuropäischen Verkehrsnetz durch die Europäische Union wird diese Bedeutung untermauert.

Wir, die IHKs in Bielefeld und Osnabrück, setzen uns dafür ein, diese einmalige Chance zu ergreifen, die West-Ost-Achse zukunftsfähig auszubauen und zu einem Modellprojekt für nachhaltige Logistikkonzepte weiterzuentwickeln. Damit die West-Ost-Achse sowohl die stark wachsenden Verkehrsmengen aufnehmen als auch unter Umweltsichtspunkten die Anforderungen der EU an einen nachhaltigen Verkehrskorridor („green corridor“) erfüllen kann, gilt es, bestehende oder sich abzeichnende Engpässe zu beseitigen. Ebenso sind die Umschlagmöglichkeiten zwischen Straße, Schiene und Wasserstraße zu verbessern. Die vorrangigen Infrastrukturprojekte für unsere Wirtschaftsräume sind:

- ▶ der Lückenschluss zwischen der A 30 und der A 2 bei Bad Oeynhausen,
- ▶ der sechsstreifige Ausbau der A 30 zunächst in den am höchsten belasteten Abschnitten, so im Großraum Osnabrück,
- ▶ der viergleisige Ausbau des Schienenengpasses zwischen Minden und Hannover-Seelze und der Ausbau der Nebenstrecke zwischen Minden und Nienburg,
- ▶ der Ausbau der Schienenstrecke Löhne – Osnabrück – Rheine – Amsterdam für höhere Geschwindigkeiten sowie die Verdichtung und qualitative Aufwertung des Angebotes im schnellen Personenfernverkehr,
- ▶ die durchgängige Schiffbarkeit der Hauptwasserstraßen Dortmund-Ems-Kanal, Mittellandkanal und Weser für das Großmotorgüterschiff mindestens im zweilagigen Containerverkehr,
- ▶ die erneute Untersuchung des Nutzen-Kosten-Verhältnisses eines Lückenschlusses zwischen den Wasserstraßen Twente- und Mittellandkanal und die Sicherung von Trassen für die Realisierung dieses Vorhabens,
- ▶ die Fertigstellung des Megahub in Hannover-Lehrte sowie dessen Ergänzung durch regionale Umschlagsanlagen in Güterverkehrszentren und Binnenhäfen wie dem RegioPort Weser.

Die von der Europäischen Union in Aussicht gestellten Mittel reichen für die Finanzierung dieser Vorhaben nicht aus. Sie müssen durch Investitionen der einzelnen Mitgliedstaaten in die Verkehrsinfrastruktur ergänzt werden.

Wir, die IHKs in Bielefeld und Osnabrück, sind der Auffassung, dass die nationalen Ausbauplanungen stärker als bisher auf die Erfordernisse der europäischen Verkehrsströme abgestimmt werden müssen.

Darum bitten wir das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und die DB Netz AG sowie die ebenfalls mit den Vorbereitungen für die Neuaufstellung des Bundesverkehrswegeplans 2015 befassten Fachministerien der Länder Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, die oben genannten Projekte vorrangig zu berücksichtigen.

Um aus der West-Ost-Achse ein Vorbild für andere Logistikkorridore zu machen, ist darüber hinaus ein breiter Schulterschluss von Wirtschaft, Politik und Verwaltung erforderlich. Neben den Infrastrukturprojekten einschließlich der besseren Verknüpfung der West-Ost-Achse mit wichtigen kreuzenden Verkehrsrelationen in Nord-Süd-Richtung gehört u. a. das Werben in der verladenden Wirtschaft für alternative Transportkonzepte im Kombinierten Verkehr und die Erhöhung der Akzeptanz des Verkehrsträgers Schiene durch moderneres und leiseres Zugmaterial dazu. Ebenso müssen innovative Ansätze zur Effizienzsteigerung, Verkehrslenkung sowie Lärm- und Emissionsminderung auf der West-Ost-Achse erprobt werden.

Wir, die IHKs in Bielefeld und Osnabrück, werden unsere Anstrengungen verstärken, den Nachhaltigkeitsgedanken in der Wertschöpfungs- und Logistikkette noch fester zu verankern. Dazu bieten wir uns dem von der EU zu bestimmenden Koordinator für den Ausbau der West-Ost-Achse als ersten Ansprechpartner für die regionale Wirtschaft an.

Bad Oeynhausen, 13. Juli 2012

Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld

Ortwin Goldbeck
Präsident

Thomas Niehoff
Hauptgeschäftsführer

Industrie- und Handelskammer
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

Heinrich Koch
Vize-Präsident

Marco Graf
Hauptgeschäftsführer